

# DIE EIBE (TAXUS BACCATA L.)

Eine Beschreibung unter  
besonderer Berücksichtigung  
des Kantons Graubünden

Jürg Hassler-Schwarz, Förster

Ein Versuch zur Beschreibung  
der Baumart mit ihren physischen  
und mythischen Eigenarten  
sowie ihrer wirtschaftlichen  
Bedeutung und ihrer Stellung  
in Graubünden.

Haldenstein, im Frühjahr 1999

<b>VORWORT</b>	5
<b>EINLEITUNG</b>	7
<b>1. DER BAUM</b>	8
1.1 Allgemeines	8
1.2 Das Holz	8
1.3 Die Blüte	11
1.4 Der Samen	12
1.5 Die Frucht	13
1.6 Die Nadel	13
1.7 Die Wurzel	15
1.8 Die Rinde	16
<b>2. ANSPRÜCHE UND VERBREITUNG</b>	18
2.1 Ansprüche	18
2.2 Verbreitung	18
<b>3. VERBREITUNGSBIOLOGIE</b>	23
<b>4. DIE WALDBAULICHE BEHANDLUNG</b>	25
<b>5. DER MENSCH UND DIE EIBE</b>	26
<b>6. DAS TAXIN – GIFT ODER HEILMITTEL</b>	30
<b>7. EIBEN-, FLUR-, ORTS- UND FAMILIENNAMEN</b>	33
<b>8. ZUSAMMENFASSENGE BESONDERHEITEN DER EIBE</b>	34
<b>9. BAUM DES TODES – BAUM DER WANDLUNG</b>	35
<b>10. DANK</b>	38
<b>11. LITERATURVERZEICHNIS</b>	39